

4:3 nach Penalty-Schießen gegen Köln

Krachende Checks, krasse Fehlentscheidungen und wichtige Punkte für die Ice Tigers



Weil es so schön war, gab es das gleich zweimal zu sehen: Ryan Stoa überwindet Kölns Torhüter Tobias Ancicka.

NÜRNBERG - So geht das jetzt noch bis zum 8. März: Im nervenaufreibenden Kampf gegen den Abstieg und um die Playoffs haben sich die Nürnberg Ice Tigers gegen die Kölner Haie zwei Punkte gesichert. Nach einem seltsamen Schlussdrittel scheint das gerecht zu sein.

Wieder kam Tobias Ancicka aus seinem Tor gefahren. So wie er das am 17. Dezember 2023 schon einmal gemacht hatte, um sich mit dem Nürnberger Torhüter zu prügeln. Der Boxkampf zwischen Niklas Treutle und dem Kölner Schlussmann schaffte es noch in jeden Eishockey-Jahresrückblick, auch weit außerhalb des Einzugsgebiets der Deutschen Eishockey-Liga. Sechs Wochen später ist die außergewöhnliche Einlage aber schon wieder vergessen. Zu spannend geht es in der DEL zu. An diesem Sonntagnachmittag in Nürnberg hatte sich Ancicka auch nur ins offene Eis gewagt, um den Puck vor dem heransprintenden Ryan Stoa zu klären. In dieses Wiedersehen mit den Kölner Haie waren die Nürnberg Ice Tigers gestartet, ohne genau zu wissen, worum sie derzeit eigentlich kämpfen. Gegen den Abstieg in die DEL2, weil die Iserlohn Roosters beschlossen haben, 2024 kein Spiel mehr zu verlieren und immer näher kommen. Oder um die Teilnahme an den Playoffs, weil sie auf Platz elf, punktgleich mit den Löwen Frankfurt, immer noch eine gute Ausgangsposition einnehmen. So oder so, im Fünfkampf mit Frankfurt, Düsseldorf, Augsburg und Iserlohn zwischen Extremen helfen nur Siege - so wie dieser gegen Köln. Dem 4:3 (1:0, 2:1, 0:1, 0:0, 1:0) nach Penalty-Schießen ging abermals ein wildes Spektakel voraus.

Das Spiel beginnt mit einem Check

Am Freitag noch hatten die Ice Tigers die große Chance verpasst, die DEG zu distanzieren. Vor dem Spiel in Düsseldorf hatte Tom Rowe vier Rückkehrer wieder ins Aufgebot genommen, entsprechend ungeordnet präsentierte sich die Mannschaft nach dominanten 18 Minuten und einer unverdienten, weil zu niedrigen 2:0-Führung. Weil sie dem einen rheinischen Traditionsclub beim unnötig wilden 5:6 nach Verlängerung zwei Zähler geschenkt hatten, waren sie gegen den anderen rheinischen Traditionsclub unter Druck. Tatsächlich wirkte die Mannschaft in der Anfangsphase dann auch ähnlich fahrig wie noch 42 Stunden zuvor. Über einen vergebenen Alleingang von Charlie Gerard und einen krachenden Check von Kurzzeit-Nationalmannschaftskapitän Marcus Weber gegen Nationalmannschaftskapitän Moritz Müller fanden die Ice Tigers aber allmählich zu ihrem Spiel. Der Ex-Kölner Jack Dougherty vollendete einen feinen Konter präzise (17.). Und weil Ian Scheid im zweiten Spielabschnitt seinen zweiten Treffer in dieser Saison (und an diesem Wochenende) erzielte (26.) führte Nürnberg wieder einmal 2:0. Und wenig später 3:1, weil Ryan Stoa den Überzahltreffer von Justin Schütz (34.) ebenfalls im Power-Play beantwortete (38). Der Ex-Nürnberger Jason Bast verhinderte mit einem wunderbaren Vorarbeit für David McIntyre (38.) in Unterzahl, dass die Ice Tigers mit diesem Vorsprung ins Schlussdrittel starten durften.

Ancicka gegen die Ice Tigers

Was im Schlussspiel nach zwei famosen Paraden von Treutle passierte, ist ein Fall für eine gründliche Nachbearbeitung in der DEL-Geschäftsstelle in Neuss. Dass sich McIntyre bei Danjo Leonhardt einhakte, im Sprintduell fünf Meter rausholte und sich das offensichtlichste Foul der laufenden Saison leistete, übersahen die Schiedsrichter. Dass ein Kölner vor dem Ausgleich durch Tim Wohlgemuth (52.) im Abseits stand, ein Linienrichter das auch anzeigte, dann aber den Arm runternahm, obwohl der Puck zwischendurch die blaue Linie überquert hatte, wurde registriert, aber nicht revidiert. Und dann war da noch eine Strafe gegen Dane Fox, der ausnahmsweise tatsächlich nichts gemacht hatte. Den Ausraster von Alexandre Grenier bewerteten die Schiedsrichter hingegen richtig. Der Kölner Stürmer erlaubte sich einen Stockschlag gegen Hayden Shaw, schlug dem auf dem Eis liegenden Verteidiger ins Gesicht und durfte mit insgesamt 14 Strafminuten vorzeitig duschen gehen. Vier Minuten lang und danach auch den Rest der Verlängerung erwehrte sich allein Ancicka erfolgreich den Nürnberger Angriffen.

So wie einst im Dezember

Das Penalty-Schießen kühlte die Atmosphäre in der Arena herunter - bis Ryan Stoa für Nürnberg traf und Treutle den letzten Kölner Versuch abwehrte. Nürnberg hat wieder Platz zehn eingenommen. Tobias Ancicka und Niklas Treutle verabschiedeten sich freundschaftlich voneinander. So wie einst auch im Dezember 2023.

Ohne den verletzten Elis Hede traten die Nürnberg Ice Tigers am Sonntagnachmittag gegen die Kölner Haie an. Jack Dougherty und Philipp Mass kehrten ins Team von Tom Rowe zurück, im Tor bekam Niklas Treutle den Start. Der Nürnberger Schlussmann stand in den ersten Wechseln der Partie auch gleich mehrfach im Mittelpunkt, die Haie machten viel Druck, Gregor MacLeod traf am langen Pfosten nur das Außennetz (1.). Die Ice Tigers kamen in der 3. Minute über Daniel Schmölz mit einem Direktschuss von der rechten Seite zu ihrer ersten Chance, Tobias Ancicka parierte aber mit der Stockhand. Auf der anderen Seite kam Justin Schütz nach einem perfekten Zuspiel von Gregor MacLeod zu einem Alleingang, den Treutle mit der Stockhand entschärfte (5.). Wenige Augenblicke später setzte sich Charlie Gerard durch die Mitte durch und tauchte frei vor Ancicka auf, aber auch der Kölner Schlussmann reagierte stark mit der Stockhand (5.). Das Spiel ging auf hohem Niveau und mit hohem Tempo hin und her, beide Teams kamen immer wieder zu Möglichkeiten. Am Ende eines starken Wechsels im Kölner Drittel spielte Tim Fleischer hart zum langen Pfosten, Daniel Schmölz hielt den Schläger rein und lenkte den Puck knapp am Tor vorbei (16.). Nürnberg setzte nach und ging in der 17. Minute in Führung. Evan Barratt brachte den Puck ins Drittel und spielte quer zu Dennis Lobach, der hinter dem Rücken für Jack Dougherty ablegte. Der Verteidiger schoss flach aufs lange Eck, vom Innenpfosten sprang der Puck zum 1:0 über die Linie. Weil Dane Fox quasi mit der Schluss sirene frei vor Ancicka an dessen Fanghand scheiterte, blieb es nach 20 Minuten bei der knappen Führung für die Ice Tigers.

Zu Beginn des Mittelabschnitts musste Roman Kechter wegen eines hohen Stocks auf die Strafbank, die Ice Tigers überstanden die zwei Minuten in Unterzahl aber schadlos, weil Tim Wohlgemuth und David McIntyre das Tor verfehlten (23.). In der Folge übernahmen die mehr und mehr das Kommando und erhöhten in der 26. Minute auf 2:0. Max Kislinger gewann einen Zweikampf hinter dem Kölner Tor, Cole Maier übernahm und scheiterte mit einem Rückhand-Bauertrick, der Abpraller ging zurück zu Ian Scheid, der aus dem Hintergrund verwandelte. Die Ice Tigers hatten in dieser Phase deutlich mehr vom Spiel, verpassten es aber, die Führung auszubauen. Als Cole Maier in der 34. Minute auf der Strafbank saß, kamen die Haie in die Partie zurück. Gregor MacLeod spielte quer durchs Nürnberger Drittel, Alexandre Grenier spielte hart an den langen Pfosten und Justin Schütz hielt den Schläger rein – nur noch 2:1 für die Ice Tigers. Aber auch die Ice Tigers trafen in der 38. Minute in Überzahl. Ian Scheid spielte in den Lauf von Ryan Stoa, der Jan-Luca Sennhenn aussteigen ließ und alleine vor Ancicka ins lange Eck verwandelte – 3:1 für die Ice Tigers. Sennhenn musste in dieser Szene wegen eines Stockschlags auf die Strafbank, die Ice Tigers spielten weiterhin in Überzahl, mussten allerdings einen Gegentreffer hinnehmen. Ein weiterer Befreiungsschlag von Brady Austin wurde von Tim Fleischer unglücklich abgebremst und landete genau im Lauf von Jason Bast, der über die rechte Seite vors Tor zog und punktgenau quer spielte, wo David McIntyre verwandelte und auf 3:2 verkürzte (38.).

Köln begann stark ins letzte Drittel, Alexandre Grenier schoss von der linken Seite knapp übers Tor (41.), Justin Schütz kam nach einem weiten Pass von Grenier sogar zum nächsten Alleingang, Treutle reagierte stark mit dem linken Schoner (44.). Die Ice Tigers überstanden die Kölner Druckphase zu Drittelbeginn, Ryan Stoa hatte in der 47. Minute die erste gute Möglichkeit für die Ice Tigers im Schlussabschnitt, schoss aber etwas zu zentral auf Ancicka (47.). In einer hart umkämpften Partie hatten die Ice Tigers in der 51. Minute die ganz große Chance aufs vierte Tor, als Dane Fox und Charlie Gerard zu einem Zwei-auf-Null-Konter kamen. Nach einem Doppelpass hätte Fox am langen Pfosten einschieben können, im letzten Moment war der von hinten herangeeilte Patrick Sieloff mit einem Hechtsprung noch dazwischen. Diese vergebene Chance sollte sich rächen: Eine Minute später klärte Dennis Lobach aus dem eigenen Drittel, von der Hüfte von David McIntyre sprang der Puck zurück ins Nürnberger Drittel, der Linienrichter zeigte erst Abseits an, nahm den Arm dann aber wieder herunter, das Spiel lief zur Überraschung der Ice Tigers weiter und Tim Wohlgemuth traf von der linken Seite punktgenau ins lange Eck zum 3:3-Ausgleich (52.). In der Schlussphase hatten beide Teams in Überzahl die Möglichkeit, das Spiel für sich zu entscheiden, beide Torhüter waren aber nicht mehr zu überwinden. Nach einem Ausraster von Alexandre Grenier gegen Hayden Shaw nahmen die Ice Tigers ein Überzahlspiel mit in die Verlängerung, scheiterten aber mehrfach an Tobias Ancicka.

So musste das Spiel im Penaltyschießen entschieden werden. Ryan Stoa war dort als einziger Schütze erfolgreich und sicherte den Ice Tigers damit den verdienten Zusatzpunkt in einer packenden Partie.



NÜRNBERG ICE TIGERS

4 : 3 nP
(1:0 • 2:2 • 0:1)



Kölner Haie

Stimmen zum Spiel

Uwe Krupp (Köln): Enges Spiel, im ersten Drittel haben wir einen guten Start erwisch und einige Sachen gut gemacht. Wir hatten auch gute Torchancen, aber wenn du die nicht nutzt, dann bleibt es eng. So wie es gekommen ist, hatte Nürnberg den einen Konter und war damit erfolgreich. Bis zum 3:3 haben wir gekämpft, gearbeitet und versucht, uns ins Spiel hineinzuarbeiten. Wir hatten ein paar Reifenplatzer, aber die guten Sachen überwiegen. Wir spielen mit viel Kampfgeist und Herzblut, ich kann den Jungs keinen Vorwurf machen.

Tom Rowe (Nürnberg): Unser erstes Drittel hat mir nicht gefallen, da sind wir nur rumgestanden und Köln hat das Spiel diktiert. Da hätten wir 0:3 oder 0:4 zurückliegen müssen, da hat uns Niklas Treutle im Spiel gehalten. Ab dem zweiten Drittel waren wir viel besser, haben die Plays in der Rundung aber nicht genug gekillt. Da haben wir zu viele gute Chancen abgegeben. Am Ende des Tages haben wir zwei Punkte und sind zurück auf Platz 10, aber wir können nicht erwarten, immer so rauszukommen und am Ende zu gewinnen. Hoffentlich haben wir da eine Lektion gelernt.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	16:05	J. Dougherty	D. Lobach	E. Barratt	
2:0	25:43	I. Scheid	C. Maier	M. Kislinger	
2:1	33:52	Schütz	Grenier	MacLeod	5:4-Überzahl
3:1	37:22	R. Stoa			5:4-Überzahl
3:2	37:50	McIntyre	Bast	Austin	4:5-Unterzahl
3:3	51:19	Wohlgemuth	McIntyre		
4:3	65:00	R. Stoa			Penalty

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	6 Minuten
Kölner Haie	10 Minuten + 10 Minuten (Grenier)

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	6.384
Schiedsrichter:	Eduards Odins, Sean MacFarlane